

Informationsblatt für Tiroler Ölheizungsbesitzer

Sehr geehrte Tiroler Ölheizungsbesitzer,

in den Medien wird vermehrt von einem generellen Aus für die Ölheizung gesprochen. Diese Generalisierung ist jedoch nicht richtig! Die im Regierungsprogramm 2020-2024 vorgesehenen Einschränkungen der Ölheizung sind vorerst nur **Absichtserklärungen**, die erst in Form von **Landesgesetzen umgesetzt** werden müssen. Restriktionen zielen außerdem auf den Brennstoff und nicht auf die Technologie (Ölheizung) an sich ab. Dem zukünftigen Einsatz von Flüssig-Brennstoff aus erneuerbaren Quellen in der bestehenden Infrastruktur steht somit Nichts im Wege.

Hier erfahren Sie die aktuellen Einschränkungen in Tirol:

Darf ich meinen Ölkessel in Tirol weiterhin nutzen?

Ja, Ihr alter Ölkessel kann auch weiterhin betrieben und serviciert werden, auch wenn dieser älter als 25 Jahre ist. Sie erhalten auch weiterhin Ersatzteile für Ihren alten Ölbrenner von Ihrem Servicetechniker.

Darf ich meinen Ölkessel in Tirol sanieren?

Ja, der Ölkesseltausch ist weiterhin auch nach dem 1.1.2021 möglich.

Einschränkungen nur im Neubau & bei größerer Renovierung

Mit 30.6.2020 ist die Tiroler Gas-, Heizungs- und Klimaanlageverordnung in Kraft getreten. Aktuell ist somit der Einbau von neuen Ölkesseln, die mit fossilem Heizöl betrieben werden, in neuen Gebäuden und im Rahmen der größeren Renovierung eines Gebäudes nicht gestattet.

Eine größere Renovierung ist eine Renovierung, bei der mehr als 25% der Gebäudehülle saniert werden und die Kosten der Sanierung 25% des Gebäudewertes übersteigen (Fassadendämmung und Fenster- und Türentausch über 25% der Oberfläche und des Hauswertes)

Dem zukünftigen Einsatz von Flüssig-Brennstoff aus erneuerbaren Quellen in der bestehenden Infrastruktur steht somit nichts mehr im Wege.

Wie geht es weiter mit der Ölheizung?

Fuel Evolution: Der Transitionsprozess

Die Mineralölwirtschaft forscht intensiv an der Herstellung von synthetischen Flüssig-Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen, sogenanntem Xtl (= X-to-Liquid). Die Brennstoff-Evolution verbindet Energieeffizienz mit Nachhaltigkeit. Mit dem Umstieg auf ein Öl-Brennwertgerät und der Ergänzung durch erneuerbare Energieträger lässt sich der Verbrauch drastisch reduzieren. Schritt 3 sieht den Einsatz von Flüssig-Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen vor und steht unmittelbar bevor.



Pilotprojekt revolutioniert den Energiemarkt

Das IWO arbeitet mit AVL List GmbH an einem revolutionären Pilotprojekt „Innovation Flüssige Energie“ zur Errichtung einer Power-to-Liquid-Anlage. Dabei handelt es sich um Europas innovativste Anlage mit dem Ziel Wasserstoff in Verbindung mit Kohlendioxid in klimafreundliche, synthetische Brenn- und Kraftstoffe umzuwandeln. Die von IWO (Institut für Wärme und Öltechnik) und AVL List GmbH projektierte PtL-Anlage (Power-to-Liquid) soll 2022 den Testbetrieb aufnehmen. Sie erzeugt einen synthetischen Flüssig-Brennstoff mithilfe von Strom aus erneuerbaren Quellen.

Mit diesem Pilotprojekt leistet IWO einen substantziellen Beitrag zur Bewältigung der Energiewende. Der große Vorteil synthetischer Brenn- und Kraftstoffe liegt darin, dass die energetische Nutzung im Gegensatz zu fossilen Energieträgern CO₂-neutral erfolgt. Somit wird in Zukunft eine massive Reduktion von Treibhausgasemissionen erreicht, ohne dabei auf Ihre herkömmliche Heizung verzichten zu müssen, denn: Eine Umrüstung bestehender Infrastruktur ist für die Verwendung nicht nötig. Eine flächendeckende Belieferung mit dem neuen Brennstoff wird erst in einigen Jahren möglich sein.

Xtl Testanlagen

Seit 2018 werden von IWO österreichweit bereits 13 herkömmliche Heizanlagen mit Xtl zu Testzwecken betrieben. In allen Parametern schneidet der neue Flüssig-Brennstoff besser oder genauso gut ab, wie herkömmliches Heizöl. Die Betriebssicherheit ist weiterhin gewährleistet. Für den Umstieg sind keine aufwendigen oder kostspieligen Umrüstungen der Anlage notwendig.

